

Kupfermühle

von Albert Esser, Mai 2022

1342 Erwähnung „Forsthof van Gressenych, mit der molen zo Mirwylere“

Peter Johann Droste, „Wasserbau und Wassermühlen an der mittleren Rur“, S. 118 und S. 122, mit Verweis auf:

Wilhelm Ritz, „Urkunden und Abhandlungen zur Geschichte des Niederrheins und der Niedermaas“, Bd.1, 1. Abt., Aachen 1824, „Wehrmeistereiwüstum“ (ab S. 130, digital einsehbar)

1367, 16. Juli, Kauft Carsilius von Paland den halben Forsthof von Gressenich

Genealogie Kreuzwald, Quelle dort Wohl: „Die Familie von Paland im Mittelalter“ von Gisela Meyer.

1501 Arrestverfahren betr. die bei Mariaweiler gelegene Kupfermühle des Karl Woulff und dessen sonstigen Besitz durch verschiedene Gläubiger, u.a. die Fugger.

Fotokopien aus HSTA Düsseldorf: Jülich-Berg I, 1366

Stadt- und Kreisarchiv Düren; Umliegende Ortschaften, Nr. 863

„Eine Urkunde aus dem Jahre 1501 bezieht sich auf - die Mullen by Myrwyller gelegen, genant die Koffermullen -.

Als der Besitzer der vorerwähnten Kupfermühle, Karl Wolff, gestorben war, machten seine Erben 1501 vor dem Gericht zu Birkesdorf Prozesse anhängig. Es handelte sich um Forderungen, die wohl aus dem Kupfergeschäft stammten und 8000 Goldgulden betrug – eine für jene Zeit ungewöhnlich hohe Summe. Als Prozessgegner ist vor allem der das größte Metallhandelsunternehmen jener Zeit, die Gesellschaft der Fugger zu Augsburg, bezeichnet.“

Düren-Stadt und -Land Anno 1550, 07.01.1955 von Dr. August Voigt

1596 gehört die Kupfermühle Carcilius Hurt und den „Vercken“, ist landtagsfähiges Rittergut.

Müller Westphal, Wappen und Genealogien Dürener Familien, S. 495

1598, 08. November, siegelt „Carcilius Hurt zur Kupfermühle.“

Müller Westphal, Wappen und Genealogien Dürener Familien, S. 496

1607 erhält Carcilius Hurt die Konzession, die bisher als Ölmühle betriebene Kupfermühle in eine Papiermühle umzuwandeln welche bereits im folgenden Jahr in Betrieb genommen wird.

Geuenich, Papierbuch, S. 287 (Konzessionsvertrag auf der folgenden Seite abgebildet)

1652, 17. April wird die Kupfermühle von Hermann Emmerich Hurt, Sohn von Carcilius Hurt, als Sicherheit für ein Darlehen gestellt.

Müller Westphal, Wappen und Genealogien Dürener Familien, S. 496

1699, erhält „noch einmal“ Carsilius Hurt erneut die Konzession zur Betreibung der Kupfermühle als Papiermühle.

(Zweifelhaft, denn der oben genannte kann zu diesem Zeitpunkt nicht mehr leben. Müller – Westphal sieht in ihm den Sohn des Hermann Emmerich Hurt und wäre damit ein Enkel des Carcilius.

Im gleichen Absatz wird Mathias Merkenich als Besitzer der Kupfermühle bezeichnet.)

Geuenich, Papierbuch, S. 287

Papiermüller auf der Kupfermühle

ca. 1632 – max.1637 Joannes Chartificis alias Joannes Bergh aus Lucherberg

ca. 1645 – ca. 1675 Sigerus Papyrificus alias Sigerus Merckenich

ca. 1675 – max. 1715 Mathias Merckenich, Sohn von Sigerus (verh. mit Cath. Vaassen)
Recherchen Albert Esser

ab ca. 1710 Mathias Vaassen und seine Nachkommen bis ca. 1818.
Geuenich, Papierbuch, Kirchenbücher Mariaweiler, Recherchen Albert Esser

1726 leiht Mathias Vaassen sich beim Kloster Maria Nazareth zu Mariaweiler (zum Kauf der Kupfermühle?) 163 Thaler zu 80 Albus und muss dafür eine jährliche Pension (Zinsen) von 8 Thaler 9 Stüber zahlen. Am 13. Dezember 1740 zahlt er 13 Thaler zurück, sodass noch ein Kapital von 150 Thalern übrig bleibt. Im Magistralbuch wird er als "Meister" bezeichnet.

Magistralbuch von Kloster Nazareth

11.05.1743 stirbt Mathias Vaassen. Nachfolger wird sein Sohn Daniel.
Kirchenbücher Mariaweiler; Geuenich, Papierbuch

03.06.1786 stirbt Daniel Vaassen. Nachfolger wird sein Sohn Anton
Kirchenbücher Mariaweiler; Geuenich, Papierbuch

1805, überträgt das Ehepaar Matthias Thelen / Maria Catharina Vaassen (eine Schwester von Anton und Anna Sophia) seinen Anteil an der Kupfermühle an Anton und Anna Sophia Vaassen (00, Jansen Anton Ferdinand, Landtagsdeputierter aus Binsfeld).
Geuenich, Papierbuch, S.

1812 Papiermühle der Erben Vaassen
Stadt- und Kreisarchiv Düren, Gewerbeliste von 1812

1816 Papiermühle des Anton Vaassen
Geuenich, Papierbuch, S. 45

1818 Der Fabrikdirektor Peter Mathias Selb aus Mariaweiler, *1796, wandert 1818 nach Brünn /Mähren, damals Österreich aus. (Er war erst 22 Jahre alt.)
(Die Brüder Johann Peter, Carl Friedrich und Leopold Schoeller ersuchen bei Kaiser Franz I. von Österreich um eine Konzession zur Gründung der Fa. Gebr. Schoeller k.k. Feintuch- und Wollwarenfabrik in Brünn, welche ihnen an 19.03.1819 erteilt wurde [WIKIPEDIA; Philipp Wilhelm von Schoeller]. Es ist deshalb anzunehmen, dass Peter Mathias Selb auf der Kupfermühle, der Krutmühle oder der Schönwalder Mühle tätig gewesen ist.)
Landesarchiv NRW, Abt. Rheinland, „Auswanderer aus dem Rheinland“, Bestand: BR 0005, Lfd. Nr. 186668, Seite in der Akte: 17/27

1819, 24.Juni, Im Kreis Düren. - in Düren werden in der Wolle gefärbte feine Mittel- und Mittel-Tücher gefertigt, und zwar feine Tücher bei Johann Peter Schoeller, (Keine Angaben der Produktionsstätte)
Stadt Aachener Zeitung vom 24.06.1819

1819, 02. Oktober unterschreibt Peter Schoeller einen Vertrag über die Wasserverteilung der Rur für die Kupfermühle [Peter Schöller, sonst Vaassen] und zwei andere (Schönwald und Krutmühle).
Geuenich, Papierbuch, S. 89/90

1820 ist sie in Besitz von Johann Peter Schoeller.
Geuenich, Papierbuch, S. 45

1830 betreibt Johann Peter Schoeller als einer von drei Fabrikanten im Raum Düren in Mariaweiler zwei Dampfmaschinen (von 4 im Raum Düren), eine in Schönwald 15 PS,

eine auf der Kupfermühle 10 PS.

Frühindustrialisierung mit Belgischem Einfluß, S. 246

(Erste Dampfmaschine im Raum Düren, 1824 bei Fa. Pohl & Co. durch Heinrich Bäumer)
Sozialordnung Decker, S.25

1837 hat er nur noch eine Dampfmaschine. Kann nur auf der Kupfermühle sein, weil er Schönwald und seinen Anteil an der Krutzmühle am 20.07.1836 verkauft hat.

Frühindustrialisierung mit Belgischem Einfluß, S. 275

Geuenich, Papierbuch, S.295

(J.P. Schoeller ist 1838 gestorben. Der Name wurde offenbar bis zur Liquidierung, vermutlich 1917, beibehalten.)

1853, die Fa. Johann Peter Schoeller beschäftigte insgesamt 312 Arbeiter
164 in Düren auf 84 Webstühlen

148 in Mariaweiler (vermutlich Kupfermühle), 1 Dampfmaschine, 1 Mühlwerk

Die betriebliche Sozialordnung der Dürener Industrie im 19. Jh., S.24

1853 bekommt Lehrer Cornely von Robert Schoeller altes Bauholz geschenkt.

(Robert Arnold Schoeller, 1808-1889, Tuchfabrikant, Kommerzienrat,

Sohn von Johann Peter Schoeller)

Schulchronik S. 8

1854 und 1856 Kriesenjahre, in denen die Lebensmittel sehr teuer waren.

Johann Peter Schoeller besaß auf seinem Etablissement in Mariaweiler (Kupfermühle) eine ähnliche Kochanstalt (wie die Suppenküche der Tuchfabrik Leopold Schoeller & Söhne die eine Suppenanstalt errichtete, aus welcher alle Arbeiter das „Quart Rumfordt'scher Suppe für 15 Pfennig erhielten) mit ganz niedrigen Preisen.

Die betriebliche Sozialordnung der Dürener Industrie im 19. Jh., S.169

06.05.1862, Robert Schoeller als Eigentümer der Kupfermühle und Frl. Regina Bischoff als Gutsbesitzerin des Getzerhofes unterzeichnen einen Vertrag zur Nutzung des Wasser aus dem Mühlenteich.

Landesarchiv NRW, Abt. Rheinland, Landratsamt Düren BR 0016, Nr. 201 (Abschrift aus dem Jahr 1927)

1865, Prokuraerteilung des Victor Schoeller, Fabrikant zu Düren für die Fa. Johann Peter Schoeller, Sitz Düren, durch Robert Arnold Schoeller und Georg Hinsberg.

Preußischer Staatsanzeiger 1865

1871, Düren, 1. Febr. Heute früh gegen 3 Uhr brach in der Kupfermühle zu Mariaweiler Feuer aus. Ein Flügel dieser der Firma Johann Peter Schöller gehörigen Tuchfabrik ist total niedergebrannt. Von Versicherungsgesellschaften sollen die Westdeutsche, die Gladbacher und eine englische besonders beteiligt sein.

Echo der Gegenwart vom 04.02.1871

1874, Victor und Ewald Schoeller werden als Teilhaber eingetragen, Robert Arnold Schoeller scheidet als Teilhaber aus. Die Prokura Victor Schoeller endet.

Deutscher Reichsanzeiger 1874

10.01.1880 Prokuraerteilung des Gustav Hinsberg für die Fa. Johann Peter Schoeller.

Echo der Gegenwart vom 13.01.1880

1882, Schoeller Johann Peter (ohne Nr.?)

(Victor und Ewald Schoeller und Georg Hinsberg), Tuchfabrik. Geschäftslocal auf der Kupfermühle bei Mariaweiler. Procurist Gustav Hinsberg in Mariaweiler

Victor und Ewald Schoeller, Söhne von Robert Arnold Schoeller.

Georg Hinsberg, Schwiegervater von Ewald Schoeller.

War 1892 Grundstücksbesitzer in Düren (Generalanzeiger v. 22.10.1892)
Gustav Hinsberg, Schwager von Ewald, Fabrikant, wohnte 1910 in der Villa Pytlik, + 1915 in Mariaweiler. Wurde 1908 vom Gemeinderat in den Schulvorstand von Mariaweiler gewählt.

Adressbücher Düren und Mariaweiler, Zivilstandsregister, Schulchronik

10.01.1889 Der Spinmeister der Fa. Johann Peter Schoeller, Wilhelm Hubert Langohr, wurde im Mühlenteich in der Nähe der Firma tot aufgefunden.

Bonner Volkszeitung vom 17.11.1889; Sterbeeintrag Zivilstandsregister

1890 Austritt aus der Handelsgesellschaft: Victor Schoeller; Eintritt in die Handelsgesellschaft: Gustav Hinsberg.

Deutscher Reichsanzeiger 1890

1895 Danksagung der Combattanten aus dem Feldzuge 1870/71, beschäftigt bei der Firma Johann Peter Schoeller an die Chefs der Firma für die ihnen bei der Sedan – Jubelfeier überwiesene Ehrengabe.

Generalanzeiger vom 04.09.1895

17.12.1895 stirbt der Gesellschafter Georg Hinsberg in Düren

Zivilstandsregister

1896 zählt die Tuchfabrik des Joh. Pet. Schoeller zu Mariaweiler mit einer Gewerbesteuerzahlung von 480 Mark zu den 32 größten Gewerbetreibenden und Bergwerksbesitzern des Kreises Düren und befindet sich damit an 17. Stelle der Auflistung.

Dürener Zeitung vom 10.10.1896, S. 4 / Kreistagswahl

04.01.1897, Firma Johann Peter Schoeller mit Sitz in Düren: Der Gesellschafter Georg Hinsberg ist durch Tod ausgeschieden. Die Firma wird von den übrigen Gesellschaftern, Ewald Schoeller, Fabrikant zu Düren und Gustav Hinsberg, Fabrikant zu Mariaweiler weitergeführt.

Deutscher Reichsanzeiger 1897

13.02.1900 Es beginnt ein Streik von 63 Webern der Fa. J. P. Schoeller der am 07.03.1900 noch nicht beendet ist.

Echo der Gegenwart vom 09.03.1900

08.04.1900 Fa. Johann Peter Schoeller sucht Weber und Weberinnen

Echo der Gegenwart vom 08.04.1900 und folgende

18.07.1900 Gerichtsverhandlung zu diesem Streik

Echo der Gegenwart vom 20.07.1900

1906 Umwandlung von OHG in KG, Gesellschafter Ewald Schoeller und Gustav Hinsberg.

Deutscher Reichsanzeiger 1906

01.03.1909 Zum 1. März gewandte selbständige Kammstrickerin gesucht.

Johann Peter Schoeller, Düren-Kupfermühle.

Aachener Anzeiger vom 19.02. und 21.02.1909

1910 Johann Peter Schoeller Kommanditgesellschaft (Gustav Hinsberg und Ewald Schoeller), Kontor: Kupfermühle bei Mariaweiler

Adressbuch Düren 1910

03.02.1911 Erfahrener Schermeister für Kammgarne, Strichware für 1. April gesucht.

Angabe der bisherigen Tätigkeit, Alter und Gehaltsansprüchen an Fabrik Johann Peter Schoeller Mariaweiler bei Düren.

Aachener Anzeiger vom 03.02.1911

1912 Karl Ewald Schoeller stirbt am 05.07.1912 als Chef der Firma Johann Peter Schoeller.

Dürener Zeitung vom 06.07.1912

1915 Gustav Hinsberg, „Chef“ und „Teilhaber“ (wer noch?) der Firma Johann Peter Schoeller stirbt am 02.12.1915.

Dürener Zeitung vom 04.12.1915

09.03.1917, Zeugnis für den Mitarbeiter Hermann Cowling, englischer Staatsbürger, aus der hervor geht, dass der nicht weiter beschäftigt werden kann, **da der Betrieb eingestellt wird.** (In Vollmacht: Friedr. Müller)

Landesarchiv NRW, Abt. Rheinland, BR 0016 / Landratsamt Düren BR 0016, Nr. 67, S. 92-99, Behandlung und Listen der Angehörigen feindlicher Staaten (mit Ausnahme russischer Saisonarbeiter) Bd. 4, LAUFZEIT1916-1917

Ab 09.01.1919 verkauft das Glaswerk Sarx & Koch, Mariaweiler bei Düren, Reflexions – Wasserstandsgläser

Kölnische Zeitung vom 09.01.1919 und mehrere Nachfolgende

06.07.1920 Die Fa. Sarx & Koch, Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in Mariaweiler bei Düren wird ins Handelsregister eingetragen.

Kölnische Zeitung vom 19.07.1920

1921 werden bei der Fa. Sarx und Koch GmbH, Mariaweiler Veränderungen in das Handelsregister eingetragen. 1924 Verlegung des Firmensitzes nach Aachen, 1928 Rückverlegung des Firmensitzes nach Mariaweiler. (1917 noch Sitz in Köln aber nicht mehr im Adressbuch)

Deutscher Reichsanzeiger 1921

1930/31, Sarx & Koch GmbH, Geschäftsführer J. Pivin, Brillengläser, Linsen, Spiegel

Adressbuch „Deutschlands Glasindustrie“ 1930/31, S.240, Nr. 1590

1931 wird die Fa.Sarx & Koch GmbH aufgelöst.Die Liquidierung ist 1934 beendet.

Deutscher Reichsanzeiger

1932, Zu verkaufen große Fabrik mit elektr. Einrichtung und Wasserkraft, Villa mit Park und Garten, Meisterwohnung und Arbeiterwohnungen mit Gärten, Flächenmasse ca. 7 Hektar.

Interessenten mögen sich wenden (täglich in der Zeit von 10 bis 12 Uhr morgens) an den Liquidator der Firma Sarx u. Koch, G.m.b.H. Mariaweiler b. Düren, Kupfermühle Telefon Düren 3383.

Kölnische Zeitung vom 15.09., 25.09. und 02.10.1932

1932 waren dort bereits Wohnungen.

Adressbuch von 1932

15.05.1934 Firma Sarx & Koch, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mariaweiler bei Düren: Die Liquidation ist beendet, die Firma erloschen
Amtsgericht Düren.

Kölnische Zeitung vom 18.05.1934

1927-1948 Steuerangelegenheiten der Firma Vereinigte Glaswerke, vormals Sarx und Koch, Mariaweiler

Findbuch Bürgermeisterei Merken S. 158, Merken-836, -856-

1954 Kupfermühle ohne Nr.; Rheinische Sortieranstalt GmbH, Lumpensortieranstalt (Lompeschopp)

Adressbuch von 1954,

1971 Sprengung und Abriss.

Dürener Zeitung vom ?

danach Verlegung des Mühlenteiches zum Bau der Anne-Frank-Gesamtschule.

1 Schoeller Johann Peter, 1778 – 1838,

Sohn von Johann Arnold Schoeller und Lucia Katharina Peuchen

kaufte die Kupfermühle zw. 1816 u. 1819.

1817 kaufte er auch die Schönwaldmühle und 1/3 der Krutzmühle.

Beides verkaufte er 1836 wieder.

1829 ließ er auf eigene Kosten die Mariaweiler Landstraße anlegen.

(Geuenich führt in seinem Buch „Dürener Straßennamen“ als Quelle eine „Chronik von Mariaweiler“ an, dessen Existenz aber bisher niemand bestätigen kann.)

Die Kupfermühle blieb im Besitz der Familie.

00 (1.) 20.09.1806 Köln

Eickel Philippina Jacobina, ca. 1779 – 1814

(00 2., 30.10.1815 Stolberg, Schmitz Anna Maria Margaretha)

2 Schoeller Robert Arnold, 1808 - 1889

00

Schleicher Adelheid, 1818 - 1877

3 Schoeller Karl Ewald, 1844 – 05.07.1912

ist 1897 zusammen mit seinem Schwager Gustav Hinsberg Gesellschafter der Fa. Johann Peter Schoeller, Sitz Düren

00

Hinsberg Maria, 1854 – nach 1912

Vater von Maria

2 Hinsberg Johann Georg, 1826 – 1895, Düren

Bei seinem Tod (Senior-) Chef der Fa. Johann Peter Schoeller, Mariaweiler

Mitglied des Stadtverordneten Collegiums

Mitglied des Aufsichtsrates der Dürener Volksbank

Todesanzeige und Bericht Generalanzeiger vom 18.12.1895

3 Hinsberg Gustav, 1882 Prokursit, 1910 Fabrikant, + 1915 Mariaweiler

(Gehört zur Krutzmühle)

Frau Eduard Hinsberg in Mariaweiler sucht ein Küchenmädchen

Generalanzeiger vom 22.02.1893 und vom 23.05.1894.

Eduard Hinsberg aus Mariaweiler sucht einen Kutscher

Generalanzeiger vom 08.03.1893

Frau Eduard Hinsberg sucht ein Zweitmädchen, in Mariaweiler oder Düren, Eisenbahnstr. 15

Generalanzeiger vom 29.05.1895

Frau Eduard Hinsberg, Mariaweiler sucht ein Küchenmädchen

Dürener Zeitung vom 04.08. und 05.08.1896

Eduard Hinsberg ist verheiratet mit Maria Catharina Heimbach, wohnte 1891 Wiesenau

Baute 1902 das Haus Düren, Schillerstr. 18, 1910 Geschäftsführer von Th. J. Heimbach.

1 Hinsberg Johann Georg, * 20.09.1826 Köln, + 17.12.1895 Düren, Fabrikant

war bei seinem Tod einer der drei Gesellschafter der Fa. Johann Peter Schoeller, Sitz Düren

zuletzt wohnhaft in DN, Wilhelmstr. 5

00

Houben Bertha Friederike Gertrud, * um 1830 Düren, + 10.02.1894 Düren,

Traueranzeige Generalanzeiger und Kölnische Zeitung v. 10.02.1894

2 Hinsberg Gustav, Fabrikant, * 1853 Düren, + 02.12.1915 Mariaweiler nach langjährigen schweren Leiden

Nachruf Fa. J. Peter Schoeller (in „Ich“ Form geschrieben) „mein Teilhaber“.

Nachruf Personal „Chef“.

Mitglied des Bürgermeistereirates Merken

Mitglied des Gemeinderates Mariaweiler – Hoven

Mitglied des Schulvorstandes Mariaweiler – Hoven

Mitglied des Aufsichtsrates der Dürener Volksbank

ist 1897, nach dem Tod seines Vaters, zusammen mit seinem Schwager Ewald Schoeller Gesellschafter

der Fa. Johann Peter Schoeller, Firmensitz Düren

00, 1880 Düren

Emmel Therese, + nach 1915

2 Hinsberg Friedrich Richard Eduard, * 1858 Düren, + 03.06.1917 Düren, Schillerstr. 18., Filztuchfabrikant.

Wohnt 1894 in Mariaweiler

00

Heimbach Maria Katharina Hubertine Josephine, + nach 1917

Im Jahre 1815 hat Leopold Schoeller zusammen mit seinem Bruder Karl Friedrich eine Tuchfabrik in Mariaweiler bei Düren gegründet.

Johann Peter Schoeller kauft am 25.04.1817 Schönwald von Johann Cremer

1830 hat er dort eine Dampfmaschine stehen, 15PS. Dort wird gespinnt und geschert.

Am 20.07.1836 verkauft er sie an seine Brüder Friedrich und Leopold.

Johann Peter Schoeller kauft am 11.06.1817 einen Drittel Anteil der Krutzmühle, den er am 20.07.1836 an seine Brüder verkauft. (Zusammen mit Schönwald)

Verzeichnungseinheit

Stadt- und Kreisarchiv Düren

GH / Gewerbe und Handel, Nr. II 63a+b

(II 63a+b) Die Grünenthaler und die Kupfermühle der Gebrüder Johann Peter, Friedrich & Leopold Schoeller zu Mariaweiler auf dem Lendersdorfer Teiche, 1845 Friedrich Schoeller und Prym auf der einen Mühle, auf der andern Joh. Pet. Schoeller (Kupfermühle): Errichtung einer Dampfmaschine und eines Gasometers daselbst

BESTELLSIGNATURGH / Gewerbe und Handel, Nr. II 63a+b

LAUFZEIT1837 - 1907

INHALTU.a. Unbefugte Änderungen an der Tuchfabrikmühle durch Joh. Peter Schoeller; Verteilung des

Gefälles, z.B. von Thelens Mühle auf die Grünthalsmühle; Aufstellung einer Dampfmaschine nebst Kessel;

Konzessionsgesuch für eine Öl-Harz-Gasbereitungsanlage, auch: Öffentlicher Anzeiger von Aachen, Nr. 18,

29.4.1852; Öffentlicher Anzeiger von Aachen, Nr. 5, 2.2.1860; Öffentlicher Anzeiger von Aachen, Nr. 33,

14.8.1873

Verzeichnungseinheit
Landesarchiv NRW Abteilung Rheinland
AA 0633 / Roerdepartement AA 0633, Nr. 2776

LAUFZEIT1808, 1811 – 1813, 1820Wasserläufe, Mühlen und Hammerwerke überwiegend im Kanton Düren, u. a. Kreuzauer Teich, Lendersdorfer Teich; Schoeller, Düren (Walkmühle und Baumwollspinnerei); Hubert Rosseler (Mehlmühle in Stolberg); Jean Schüll (Umwandlung der Getreide- und Ölmühle zu Kreuzau in eine Papiermühle); **Peter Schoeller (Walkmühle auf dem Mühlenfeldgen in Birkesdorf am Dürener Teich, mit Plan)**; **Johann Cremer (Öl- und Gerstenmühle in Gürzenich[???)**; Gesuche von Eigentümern von Eisenwerken um Befreiung von der Bergwerkssteuer; Konzession für Theodor Hamacher und Eylartz (Schmelzhütte, Hammer in Eiserfey); Henseler, Vussem (zu viel gezahlte Steuern); Bestätigungen der Konzessionen für Peter Cramer und Consorten, Dalbenden); Konzession für Heinrich Dahmen und Consorten (Pochwerk Ackerhütte in Wallenthal); Konzession für Johann Peter Axenmacher (Schmiede in Sötenich); Gesuch um Bestätigung der Konzession durch Gerhard Fuß, Wilhelm Harzheim und Ludwig Tumeler (Heufahrtshütte in Wallenthal); Stoltenhoff, Schmitz und Seeberger, Stolberg (Gesuch um Genehmigung zum Aufstellen von Maschinen in ihrer Spinnmühle in Schardt (?)); Opposition von Hubert Joseph Stotzen und Co. gegen die Gebrüder Troisdorf in Monschau wegen des Deichbaus am Staffelbusch; Johann Daniels und Matthias Castenholz, Düren (Gesuch um Genehmigung zum Betrieb einer Getreide- und Ölmühle zu Stockheim mit Wasser des Niederzierer Teichs); Paul Offermann, Tuchfabrikant zu Stolberg (Gesuch um Genehmigung der Wasserableitung von seiner alten Mühle Ellermühle zum Betrieb einer Spinnmühle); Erwerb eines Gemeindegrundstücks durch den Gerbereibesitzer Georg Pelzer in Frenz (mit Plan); Opposition des Matthias Weck und anderer gegen die Absicht des Mathias Frohn, in Disternich eine Frucht- und Ölmühle einzurichten (mit einem Plan); Johann Weissen (Gesuch um Genehmigung zur Anlage einer Ölmühle zu Sittard); Opposition gegen die Getreidemühle des Herrn Lieck in Dremmen; Mühlenbesitzer Franz Keller zu Linnich (geforderter Nachweis seines Rechts als Eigentümer des Wasserlaufs; Martin Abels und Wilhelm van der Loh (Opposition anderer gegen ihre geplante Ölmühle in Linnich)

Verzeichnungseinheit
Landesarchiv NRW Abteilung Rheinland
AA 0633 / Roerdepartement AA 0633, Nr. 2512

(2512) Wasserläufe, Wassermühlen, mit Wasserkraft betriebene Fabriken und Hüttenwerke im Kanton Düren

BESTELLSIGNATUR AA 0633 / Roerdepartement AA 0633, Nr. 2512

LAUFZEIT (1662, 1801) 1803- 1813

INHALT

Gesuch von Johann Cremer und Paul Schenkel(!) aus Düren um Genehmigung zur Mitbenutzung des Wasserlaufs, an dem die Mühlen von Gürzenich und Derichweiler liegen, zur Erbauung einer Öl- und Papiermühle (*Schwarzenbroicher Mühle*); Gesuch des Heinrich Stick aus Birkesdorf um Genehmigung zur Anlage einer Woldecken- und Lederwalkmühle am sog. Dürener Deich zwischen der unteren Birkesdorfer Papiermühle und der Köttenicher Mehlmühle mit Einsprüchen dagegen, Erwerb von dessen Grundstück durch Leonard Deutgen zur Anlage einer Schmiede (moulin pour forger et laitre l'acier), Einsprüche dagegen; Übersicht über alle Mühlen rechts und links der Roer 1804; Genehmigung für Laurenz Heidbüchel zur Anlage einer Papiermühle bei Winden am sog. Alten Graben; Genehmigung für Johann Arnold Schmitz und Karl Joseph Hollmann aus Düren, in Merken am sog. Lendersdorfer Teich eine Papiermühle anzulegen (mit Lageplan); Genehmigung für Melchior Roehlen aus Niederzier zur Anlage einer Mehlmühle in Niederzier am Ellebach; Gesuch des Johann Werner Kalkbrenner um Genehmigung zur Anlage einer Messerschleiferei am Langerweher Bach; Einsprüche der Fabrikanten Wilhelm Virnich, Johann Peter Pangh und Sommer und Hofstadt gegen Maßnahmen des Maire von Düren betr. den Kanal, an dem ihre Mühlen liegen; Gesuch des Sigismund Blasius um Genehmigung zur Anlage einer Papiermühle in Winden; Einspruch von Fabrikanten gegen die geplante Zerstörung eines Dammes bei Oberschellen; **Gesuch des J. Peter Schöller, Tuchfabrikant zu Düren, um Genehmigung zum Bau einer Walkmühle und einer mechanischen Spinnerei am Mühlenfeldgen in der Mairie Birkesdorf mit Einspruch dagegen**; Einspruch der Papierfabrikanten Schoeller und Chambohn gegen die Umfunktionierung einer Mühle durch den Deckenfabrikanten Kannengießler; **Umwandlung der Papiermühle des Johann Cremer in Mariaweiler in eine Mehlmühle**; Eisenhütte des Everhard Hoesch in Schmidt am Kallbach und Simonskall (mit Konzession von 1662)